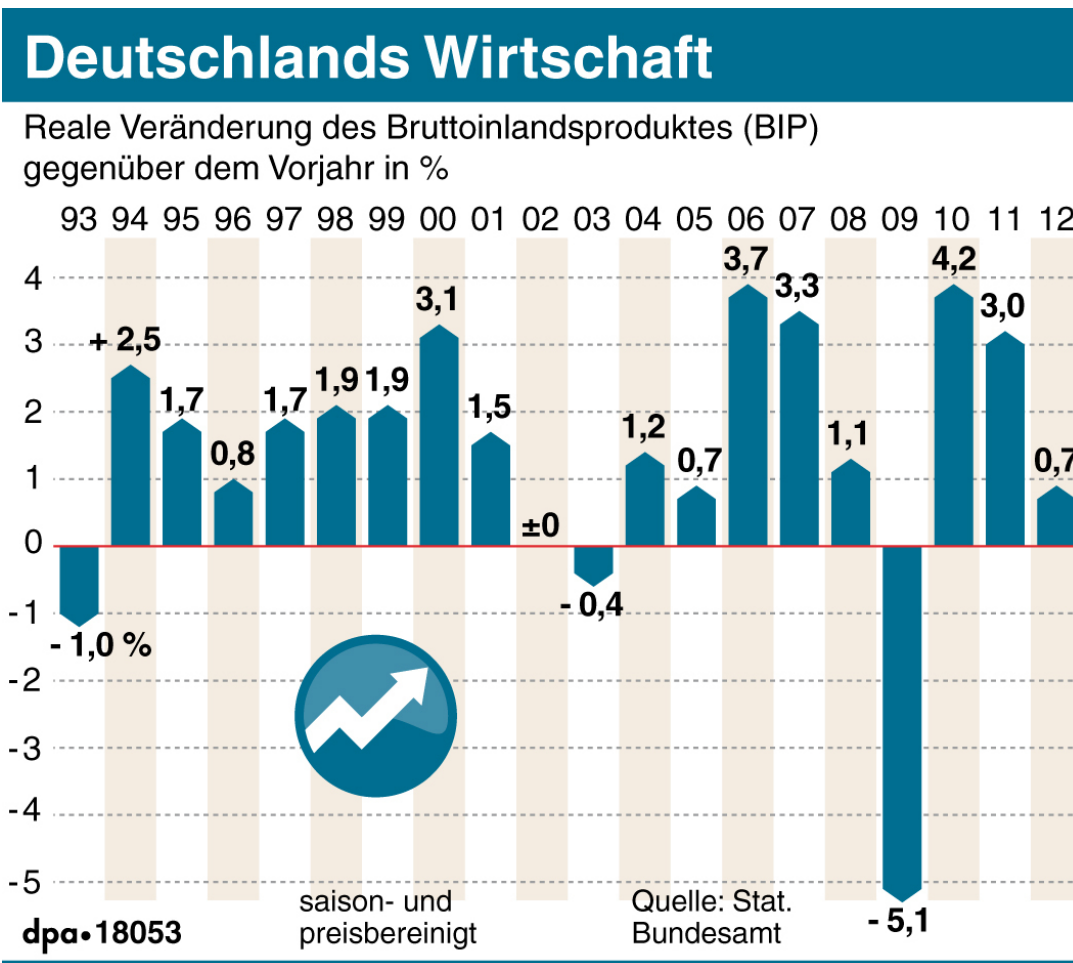


## Deutsche Wirtschaft trotz 2012 europäischer Wirtschaftskrise

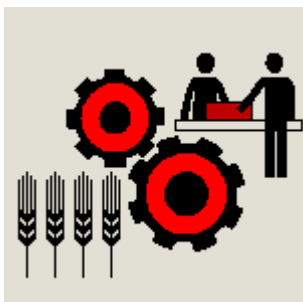
Staat erzielt erstmals seit 2007 Finanzierungsüberschuss

WIESBADEN – Die deutsche Wirtschaft ist im Jahresdurchschnitt 2012 weiter gewachsen: Um 0,7 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr. Dies ergaben erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis). In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP sehr viel kräftiger gestiegen (2010 um 4,2 % und 2011 um 3,0 %). Dabei handelte es sich aber um Aufholprozesse nach der weltweiten Wirtschaftskrise 2009. „Im Jahr 2012 erwies sich die deutsche Wirtschaft dagegen in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld als widerstandsfähig und trotzte der europäischen Rezession“, sagte Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes, heute auf einer Pressekonferenz zum Bruttoinlandsprodukt 2012 in Wiesbaden. Allerdings habe sich die deutsche Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte deutlich abgekühlt.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung eines Landes.



Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bezeichnet den Geldwert aller Endprodukte und Dienstleistungen, die in einem Land (einer Volkswirtschaft) innerhalb einer angegebenen Periode (meist ein Jahr) erstellt werden.

Das **BIP pro Kopf** ist das Bruttoinlandsprodukt durch die Anzahl der Einwohner. Es wird oft *kaufkraftbereinigt* angegeben, d.h. es wird so berechnet, dass die unterschiedlichen Preisniveaus in verschiedenen Ländern ausgeblendet werden. So kann die wirtschaftliche Leistung von Ländern verglichen werden. Da das BIP nur die Summe aller in Geld beglichener Leistungen misst und nicht ihren Nutzen, eignet es sich beispielsweise nicht zur Messung des Wohlstands und der Lebensqualität. Zu diesem Zweck sind andere Berechnungsmethoden, z.B. der *Index of Sustainable Economic Welfare* (ISEW) vorgeschlagen worden.